

# Calwer Wochenblatt

Nr. 34.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt und Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pf.

Donnerstag, den 2. März 1905.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, Nr. 1.10 incl. Tebortel. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Ort- u. Raubortbezug 1 Mk., f. d. sonst. Bezugs Nr. 1.10, Bestellgeld 20 Pf.

## Tagesneuigkeiten.

Calw. Einige schöne, sonnige Tage haben uns vor Eintritt in den Monat März in Frühlingsstimmung versetzt; die ganze Natur zeigt das Bestreben, den Damm des Winters abzuschütteln. Vor Wochen schon grühten schüchtern die gelben Sterne von eranthis hervor, auch vereinzelter Seidelbast und Meibwarz blühten. Sie alle mühten sich wieder unterbunden unter eine dicke Schneedecke nach kurzem Frühlingstraum. Nun aber ist die Schneedecke vor den Sonnenstrahlen geschwunden, mutig und selbstbewußt heben Haselaub und Schneeglöckchen ihre Köpfe empor, sie läuten den Frühling ein. Nur auf diese Zeichen warten die im Süden wellende Vogelcharen, um auch ihrerseits Vertreter zu senden, die mit Sang und Klang den Einzug des von Alt und Jung ersehnten Frühlings feiern zu helfen. Die Staaren sind schon da und dort angekommen, von der Jugend freudig begrüßt; auch sie die Freude des Wiedersehens durch süßliches Pflüpfen und zutrauliches Weisen. Diesen lieben Frühlingsboten sollten wir unser Wohlwollen auch noch auf andere Weise zu erkennen geben als nur dadurch, daß wir ihnen einige Mäntel zwischen uns und über sie freuen. Das können wir ohne große Opfer, indem wir ihrer Wohnungsnot abhelfen, die vorhandenen Nistkästen auf ihre Brauchbarkeit und festen Standort prüfen und noch weitere neue Wohnungen ihnen zur Verfügung stellen. Es ist jetzt die höchste Zeit, hierfür zu sorgen — man sieht deren viel zu wenig ausgehängt, sowohl in der Stadt als in den Bezirkorten — dabei wollen wir aber nicht allein der Staaren gedenken, sondern auch der fleißigen Meisen und anderer Hölzerbrüter. Die besten Nistkästen sind in Württemberg vom Bund für Vogelschutz zu beziehen, Geschäftsstelle Stuttgart, Jägerstraße 34, und von den Niederlagen der verschiedenen Ortsgruppen.

Nistkastellung. In dem Bezirk der

Landw. Konsumvereinsversammlung ist am Schluss zu lesen: Um den Vereinsmitgliedern den Verkehr, statt Vorstandsmitgliedern.

Rebenzell, 27. Febr. Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde hier mit Böllerschüssen morgens eingeleitet. Um 11 Uhr fand der Festgottesdienst statt, zu dem die bürgerlichen Kollegien und andere Festteilnehmer im Festzug vom Rathaus aus sich begaben. Die erhebende Festpredigt, die unter anderem auch des hohen Besuchs des Landesherren im vorigen Frühjahr hier gedachte, wurde von Hrn. Stadtpfarrer Wittbrecht gehalten. Beim Festessen im Saale z. „Ochsen“ wurde der Königstoast von Hrn. Stadtschultheiß Mäntel ausgearbeitet. In gelungener Weise feierte der Rebenzell die schönen Erinnerungen an den vorjährigen Besuch des Königs hier auf, damit Freude und Dankbarkeit von neuem in allen Anwesenden gegen Sr. Majestät weckend. Hr. Stadtpfarrer Marquardt brachte in treffenden Worten den Toast auf den König und Hr. Pfarrer Blumhardt in humorvoller Rede das Hoch auf den Kaiser aus. Auf das an den König abgegebene Glückwunschtelegramm ließ abends noch eine halbvollständige Dankagung aus dem Kabinett Sr. Majestät von Mentone aus ein.

X Gchingen, 27. Febr. In der Schützengilden-Wirtschaft feierte der Militär- und Veteranen-Verein am Samstag Abend Königs-Geburtsfest. Vorstand Morgentaler brachte den Königstoast aus und Männerchor des Singkranzes verabschiedete die Feier.

Ö Dachtel, 26. Febr. Gestern wurde hier das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs verbunden mit der Übergabe der vom R. Minist. des Innern verliehenen Ehrenzeichen an 7 Mitglieder der Feuerwehr in schöner Weise gefeiert. Um 11 Uhr versammelte sich die Feuerwehr auf dem Rathaus, wo den 7 Jubilaren das verliehene

Ehrenzeichen vom Ortsvorsteher in kurzer Ansprache übergeben wurde. Um 11 Uhr bewegte sich der städtische Festzug zur Kirche. Nachmittags 2 Uhr versammelte sich die Feuerwehr mit den bürgerl. Kollegien im Gasthaus zum Röhle, wo Schulth. Lehrer die Feuerwehr begrüßte, zu kameradschaftlichem Sinn und treuer Pflichterfüllung ermahnte und mit einem Hoch auf Sr. Maj. den König schloß. Unter Gsang und abwechselnden Ansprachen war der Nachmittag nur zu bald verstrichen. Am Schluß schloß Röhlewirt Kausler in schönen Worten unsern König als treuen liebevollen Fürsten seiner Untertanen, wobei in das auf den König ausgebrachte Hoch jubelnd eingestimmt wurde. Am Abend versammelte sich die Feuerwehr, an der Spitze die 7 Jubilare, im Gasthaus z. Dirsch um bei ihrem Kameraden ihre Festesfreude weiter zu pflegen. Die schöne einfache Feier dürfte jedem Teilnehmer eine angenehme Erinnerung sein.

[Amliches aus dem Staatsanzeiger]. Sr. Majestät der König hat die silb. Verdienstmedaille zu verleihen geruht dem Forstwart Schulmeister in Rischach.

Lüdingen, 27. Febr. (Strafkammer.) Der Kaiser und Weinändler W. Farr und der Wirt Fr. Farr, beide aus Nagold, waren heute vorgeladen. Nach der Anklage soll Farr vom Oktober 1902 bis Frühjahr 1904 unter Verwendung von Zuckerrwasser gewerbsmäßig Wein hergestellt und unter Verhüllung dieses Umstands als echten ungezuckerten Naturwein auf Lager gehalten und davon verkauft haben; Farr soll im Herbst 1903 Wein unter Verwendung eines Aufgusses von Zuckerrwasser auf entmostete Trauben hergestellt und verkauft haben, sodann zu einem von der Weinhandlung Danbe in Frankfurt bezogenen Faß Rotweinstrecker Zuckerrwasser zugesüßt und den auf diese Weise hergestellten Wein als ungezuckerten Kaiserfüßler auf Lager gehalten und davon verkauft haben.

## Der Spion.

Nachdruck verboten.

Historischer Roman aus der Geschichte des heutigen Rußlands von Julius Große.

(Fortsetzung.)

„Doch ich bitte, lassen Sie mich ausruhen,“ fuhr Sherwood fort, „und wenn Sie Tee und Tabak haben, desto besser, Orest.“

Damit nahm er ohne weiteres Platz. Mich indignierte dies ordnungswidrige Gebahren, aber er war noch in Zivilkleidern und gleichsam noch im Urlaub. So ließ ich es hingehen.

„Wodurch ist denn dieser Wadlowski so merkwürdig?“ fragte ich.

„O, höchst remarkabel,“ sagte Sherwood mit lauermendem Blick. Ich vermutete, Sie wissen recht gut, wodurch, und nach Ihrer Verbindung mit Sokolki und Licharew zu schließen, bin ich davon überzeugt.“

„Ich kann das nicht verstehen,“ rief ich. „Meine Bekanntschaft mit Sokolki und Licharew kann mich doch nicht mit der ganzen Welt verbinden. Bin Ihnen höre ich zum ersten Male den Namen Wadlowski. Wie kommen Sie dazu, anzunehmen, daß er zu meinen Freunden zähle?“

Währenddem blickte mir Sherwood unverwandt und scharf in die Augen, um den Eindruck seiner Worte zu erspähen.

„Vielleicht ist meine Vermutung unrichtig,“ sagte er, „aber bei Wadlowski's Beziehungen zu Licharew müßte Ihnen durchaus bekannt sein, welche Bedeutung er in der gemeinsamen Angelegenheit des öffentlichen Heils genießt.“ Diese letzten Worte betonte er ganz besonders. „Bemerken Sie nicht, daß im Volksgeist sich drohende Anzeichen bemerklich machen, daß die Unzufriedenheit mit der

Regierung wächst? Man will wissen, daß am ersten Mai künftigen Jahres eine wichtige Staatsveränderung vorgehen wird.“

Diese Bestimmung der Zeit im Voraus frappierte mich, aber ich ließ ihn weiter reden.

Und Sherwood schloß seine Bemerkung:

„Ohne allen Zweifel ist diese Aufregung das Werk einer geheimen Gesellschaft, von deren Bestehen längst gefabelt wird. Ich weiß aber bestimmt, daß sie existiert. — Uebrigens, Herr Oberst, im Vertrauen: Sie können ganz unbesorgt sein. Meine Dankbarkeit heißt Schonung. Was auch geschehen möge: Ihr Haupt bleibt mir heilig — aber etwas mehr Offenheit dürfte ich doch schon erwarten!“

Dies war zu viel. Diese Unverschämtheit eines Untergebenen brachte mein Blut in Wallung. Entrüftet stand ich auf und griff zur Klingel.

„Ich habe keine Geheimnisse, und dulde auch keine! Ich handle immer offen und will es sogleich dadurch beweisen, daß ich nach dem Kanzleidirektor schicke und dich auf der Hauptwache hinter Schloß und Riegel setzen lasse! Beim Verhör wird man dich schon zum Geständnis und zur Erklärung deiner Neben zu bringen wissen.“

Der Diener war bereits eingetreten, und ich wollte ihm eben die nötigen Befehle erteilen, als Sherwood bleich und zitternd vom Stuhle aufsprang, mich beim Arme ergriff und mit stehender Stimme sagte:

„Was tun Sie, Oberst! Sie stürzen sich selbst und mich ins Verderben. Um Gotteswillen hören Sie mich an! Jetzt muß ich notgedrungen das ganze Geheimnis entdecken. Handeln Sie sodann nach Ihrem Gutdünken.“

Ich bedachte mich einen Augenblick. Diese Verzweiflung Sherwoods war unversehrt, und besorgte mich durch ein voreiliges Verfahren zu kompromittieren

Auf Grund der Beweisaufnahme wurde Harr wegen fortgesetzten Vergehens gegen das Weingesetz zu der Geldstrafe von 100 M. verurteilt; Harr dagegen freigesprochen. Der bei Harr beschlagnahmte Wein ist zu vernichten.

Göppingen, 28. Febr. Unter den hiesigen Textilarbeitern macht sich gegenwärtig ebenfalls eine Vohnbewegung bemerkbar. Anlaß hierzu giebt der von den Fabrikanten auf Verlangen der Arbeiter eingeführte Einheitslohn tarif, der nach Behauptung der Arbeiter eine teilweise Herabsetzung der bisher gezahlten Löhne bedeutet. Eine in den letzten Tagen gehaltene Textilarbeiterversammlung beschloß, die Fabrikanten durch eine Kommission ersuchen zu lassen, die eingetretenen Lohnherabsetzungen rückgängig zu machen; gleichzeitig ist das Gewerbegericht aufgefordert worden, Einigungsverhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern anzubahnen. Die Arbeiter scheinen mit einem Ausstand zu rechnen.

Lissfeld, 28. Febr. Gestern Nachmittag kamen Minister von Bischof, Regierungspräsident von Kibel von Ludwigsburg und Ministerialrat Dr. Adhler hierher, um sich von dem Fortschritt des Wiederaufbaus unseres abgebrannten Ortsteils zu überzeugen. Der Minister wurde am Bahnhof von Vertretern des Hilfsvereins und der Gemeinde begrüßt und von Oberbaurat Leibbrand von Gasse zu Gasse des neuen Ortsteils geführt, wobei die mitwirkenden Architekten und Bauführer vorgestellt wurden. In manchem der Bauten zeigte der Bauer und die Bäuerin die Stuben, Küche, Stallung und Schener. Jedermann hatte Gelegenheit, sein besonderes Anliegen vorzubringen. Jeder konnte sich an dem leutseligen Wesen und an dem gütigen Zuspruch des Ministers erfreuen. Der Minister sprach sich an Ort und Stelle und bei einem kleinen Imbiß recht befreit aus, wobei auch der Ortsvorsteher für den Besuch und die der Gemeinde zugesandte staatliche Hilfe herzlich dankte. Es ist auch in der Tat eine Freude, zu sehen, was hier in einigen Monaten an Neubauten aller Art geleistet worden ist. Bei 130 Häusern, kleine und große, in einfacher häuslicher Bauweise, sind erstellt worden, größtenteils schon bewohnt, so daß die Landwirte bis zum Beginn des Frühjahrs ihren Geschäften in gewohnter Weise nachgehen können.

Alten, 27. Febr. In Oberkochen brach heute nacht Feuer aus, dem 5 Gebäude zum Opfer fielen. Bei den Löscharbeiten erlitten 4 Feuerwehrleute Brandwunden, 1 lebensgefährliche. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Waldbühl, 27. Febr. Hier wurde die Leiche der 16jährigen Karoline Reinholdt von hier mit mehreren Stichwunden aufgefunden. Es dürfte sich um einen Lustmord handeln. Mehrere Verhaftungen sind vorgenommen worden.

München, 27. Febr. Heute morgen 7 Uhr wurde der Raubmörder Altramseder, dessen Hinrichtung vor 14 Tagen verschoben wurde, hingerichtet. Er legte ein rüchhaltiges Geständnis ab.

Leipzig, 27. Febr. Das Leipziger Tageblatt erzählt, daß nach einem Vortrag, den gestern Justizrat Körner dem König hielt, der Hof in der Angelegenheit der Gräfin Montignoso nichts mehr veröffentlichen wird. Man verabscheute es,

die peinliche Sache nochmals öffentlich zu berühren und hoffe, daß die Gemüter sich auch so beruhigen werden. Die Gräfin erhält die Bezüge vom Hof weiter.

Berlin, 28. Febr. Aus Pöschum wird dem Lokalanzeiger gemeldet: Die westfälischen Gerichte verhängen exemplarische Strafen über eine Anzahl Bergleute, die Arbeitswillige gelegentlich des Streiks bedrohten. Ein Gericht erklärt in einem Urteilspruch, straffwürdig sei, daß die Angeklagten die Parole der Bergarbeiterverbände nicht befolgt haben, die eine Belästigung von Arbeitswilligen entschieden verurteilt und in den Versammlungen davor gewarnt haben. In einem Fall beantragte vor dem Bochumer Gericht der Staatsanwalt eine Zwöschige Gefängnisstrafe. Das Gericht erkannte auf 6 Wochen, in einem andern Fall auf 4 Monate Gefängnis. — Das Bureau für Sozialpolitik in Berlin hat als Ertrag einer Sammlung die Summe von 20 000 M. für die nothleidenden Bergleute im Ruhrrevier an die Siebenereikommission mit der Bitte geschickt, diese Gelder ohne Unterschied der Organisation, der Parteitribütion und der Konfession mit alleiniger Rücksicht auf das Bedürfnis zu verteilen. — In Sachen des Raubmordversuchs an der Kassiererinnen Effenberg, die, wie berichtet, im Kassenhäuschen des Untergrundbahnhofs „Zoologischer Garten“ in der Nacht zum Samstag überfallen worden war, ist heute der Täter als der frühere Fahrkartenschaffner vom Untergrundbahnhof „Potsdamer Platz“, Karl Schönborn, von der Charlottenburger Kriminalpolizei festgestellt worden.

Paris, 28. Febr. Aus Petersburg wird um 1 Uhr nachts telegraphiert, daß Maxim Gorki aus dem Gefängnis entlassen worden ist. Er werde sich ins Ausland begeben.

London, 28. Febr. Ueber Batu kommen fortwährend alarmierende Nachrichten. Die Revolution ist im ganzen Gebiet der kassatischen Provinzen in vollem Gange. Die russischen Truppen sind den Aufständischen gegenüber vollständig machtlos und können nicht viel mehr machen als den Erzfessen tatenlos zuzusehen. In Batu selbst haben die Aufständischen fast alle öffentlichen Gebäude in die Luft gesprengt, darunter das Post- und Telegraphengebäude, die Schatzkammer für die Provinzialregierung, das Steueramt und das Gebäude der Schnaps-Monopolverwaltung. Alle wohlhabenden Einwohner fliehen nach einem sicheren Aufenthalt.

Warschau, 28. Febr. In den letzten Tagen sind wieder zwei Offiziere, welche aus Anlaß der Unruhen grausam gegen die Volksmenge vorgegangen waren, im sächsischen Garten erhängt aufgefunden worden.

Petersburg, 27. Febr. Die aus der Provinz einlaufenden Nachrichten lauten sehr ernst. Georgien hat tatsächlich seine Unabhängigkeit erklärt. In Armenien sind die Unruhen allgemein. In Klein-Rußland umfaßt der Ausstand bereits 200 000 Arbeiter. Die Verbindungen mit dem Südosten sind unterbrochen. In Transbaikalien verursacht der Eisenbahnerausstand enormen Schaden. Man befürchtet, daß die Telegraphenlinien von den Aufständigen zerstört werden. Kiew und Warschau sind isoliert. Von allen Seiten laufen in Petersburg Telegramme ein, in welchen um Instruktion gebeten

wird. Die Antwort lautet einformig, sich aufs Beste zu helfen.

Petersburg, 28. Febr. General Stössel wird morgen in Petersburg eintreffen. Sein Generalstabschef Reif, der bereits hier weilt, tritt nochmals energisch den Behauptungen entgegen, daß Port Arthur sich noch hätte halten können.

### Vom japanisch-russischen Krieg.

Petersburg, 27. Febr. In Mukden sind 40 Verwundete aus der Schlacht bei Tieling eingetroffen. 50 weitere werden erwartet. Die Schlacht dauert mit großer Heftigkeit fort.

Petersburg, 27. Febr. Von den gestern Abend spät beim Jaren eingegangenen Meldungen Kuropatkins über die Schlacht bei Tieling ist noch nichts in die Öffentlichkeit gedrungen. Jedoch heißt es, daß die Russen gezwungen worden seien, sich vor der beträchtlichen Uebermacht der Japaner zurückzuziehen. Die Verluste besonders an Offizieren seien sehr bedeutend.

St. Petersburg, 27. Febr. General Kuropatkin meldet von gestern: Der Feind setzt die Offensive gegen unsere Front fort. Die Abteilung von Tsinchetschen hat seine beiden Flügel, namentlich den linken Flügel umgangen. Gegen Kautulin rückten die Japaner vor, indem sie unsere linke Flanke umgingen, es wurden aber alle Angriffe gegen Tangu und den Poh von Beydalingon zurückgeschlagen. Oberst Gorskij wurde schwer am Kopfe verwundet. Die sibirischen Kosaken unter Baumgarten verteidigten ihre Stellung hartnäckig. Die Offensive gegen Niamtapaotse wurde zurückgeschlagen. Auf einigen Stellungen zwangen unsere Jäger die japanischen Vorposten zum Rückzug.

Paris, 27. Febr. Der Petersburger Korrespondent des „Reit Parisien“ erzählt angeblich aus guter Quelle, daß General Griepenbergs auf Befehl seiner vorgelegten Militärbehörde verhaftet und ins Gefängnis abgeführt worden sei. Er werde demnächst vor einem Kriegsgericht unter der Anklage erscheinen, seinen Posten vor dem Feinde verlassen und den erteilten Befehlen nicht Folge geleistet zu haben.

### Litterarisches.

Zur Schillerfeier. Unter den mancherlei Schriften, die zur bevorstehenden Schillerfeier ausgegeben wurden, und die sich zur Verteilung unter der Jugend eignen, dürfte das vom Württ. evang. Lehrerunterstützungsverein herausgegebene Schillerbüchlein besondere Beachtung verdienen. Der „Kirchl. Anzeiger“ schreibt darüber:

Dr. Mosfapp's Schillerbüchlein vom Lehrerunterstützungsverein herausgegeben, dem König gewidmet und von Seiner Majestät mit Interesse aufgenommen, eignet sich mit seiner warmen und schlichten Darstellungsweise als Geschenk für die Schüler auf den 9. Mai. Sehr wertvoll sind auch die Proben aus Schillers Werken, die zur Deklamation und Aufführung bei der bevorstehenden Schulfest gute Dienste leisten werden. Dr. Mosfapp ist ja als guter Schillerkenner bekannt. Das Büchlein kostet trotz seines reichen Inhalts und seiner Bilder nur 25 Pfennig.

befloß ich, ihn anzuhören und dann erst den Umständen gemäß zu handeln. Ich schickte den Diener fort, schloß die Thür meines Kabinetts und wandte mich wieder zu Sherwood.

Seine anwahnende und freche Haltung war völlig verschwunden. Er schien wieder ganz der Verkommene und Verzweifelte, als welchen ich ihn zuerst kennen gelernt.

Endlich begann er:

„Was ich Ihnen auch geschehen möge, Herr Oberst, vergessen Sie nicht, daß ich vor Sehnsucht nach Weib und Kind fast vergehe. Um mein Ziel zu erreichen, wäre ich im Stande, ein Verbrechen zu begehen — ein Verbrechen in ihren Augen —, vor meinem Gewissen aber eine Heldentat, die mir vielleicht das Leben kostet früher oder später. Sei es wie immer; bevor Sie mich hassen oder verabscheuen werden, bedenken Sie, daß mich die Liebe getrieben, vielleicht auch der Ehrgeiz!

„Auf Ihre Empfehlung reiste ich vor einem halben Jahre nach Komenka zu General Awowitsch. Wissen Sie auch, daß Sie mich in die Löwenhöhle geschickt haben — in mehr als einer Beziehung. Dieser General ist das Haupt der Familie Davidoff und ein Neffe Wassili Davidoff, derselbe, dem einst meine Nabjescha zugebacht war. Ich erkannte das Hyänen Gesicht nach jenem Porträt sofort wieder und war nicht wenig neugierig, ob man von meiner Existenz eine Ahnung habe. Wie es scheint, ist mein Name nach der Entführung verschwiegen oder in jenen Kreisen vergessen worden. Man wußte nichts von mir.

„Somit machte ich mich denn sofort an die Reparatur der Mühle. Obwohl ich im herrschaftlichen Hause selbst wohnte, und täglich mit der Familie des Generals bei Tisch und beim Tee zusammentraf, gelang es mir doch nicht, eine Art von Hausfreund zu werden. Nur die bejahrte Mutter des Generals war

lieblich und freundlich gegen mich, und die anderen duldeten mich aus Rücksicht gegen sie. Uebrigens hatte ich alles vollauf, und die langentbehrte Freiheit tat mir auch wohl, daher überreichte ich mich nicht besonders mit der Reparatur der Mühle. So vergingen einige Wochen, und ich fühlte mich behaglich.

„Ueber die einzelnen Persönlichkeiten der Familie gestatten Sie mir doch noch einige Bemerkungen. Der greisen Mutter des Generals kann ich nur mit besonderer Ehrfurcht erwähnen; sie ist eine fromme, altgläubige Frau und als solche haßt sie die französische Nation, die Geißel Europas. Mit Entsetzen erzählte sie bisweilen vom Brand von Moskau, den sie miterlebt hatte. Anders ihr Sohn, der General, der im großen Kriege seine Karriere gemacht. Sein langer Aufenthalt in Paris hatte ihn förmlich zum Franzosen umgewandelt. Am liebsten sprach er von Rousseau und Benjamin Constant, den er persönlich kennen gelernt. Die Ideen jener Philosophen und Politiker waren sein Evangelium geworden. Dies fiel mir im Anfang wenig auf, denn die Begeisterung für Frankreich fand ich schon längst in der Arme. Der General übrigens behandelte dergleichen als Platoniker, sein Rasse doggen mit wahren Fanatismus. Uebrigens war dieser Oberst Wassili Davidoff veroldschiedet. Weshalb er entlassen worden, scheint ein Geheimnis zu sein. Man spricht von einer Insubordination gegen den Kaiser, von dem er sich beleidigt glaubt. Seit er nun auf dem Lande lebt und vollends seit ihm mehrere Versuche mißglückt, eine reiche Frau zu gewinnen, ist er zum Menschenfeind geworden. Seine einzige Freude sind zahme Wölfe und Bären, die er dressirt, als wenn der Tag kommen würde, an dem er die Bestien auf die ganze Menschheit loslassen werde. Mich behandelte er vom ersten Augenblick an mit feindseligem Mißtrauen, und ich habe mir keine Mühe gegeben, ihm meine Abneigung zu verhehlen. Es ist ein roher, aber unbedeutender Mensch. (Fortsetzung folgt.)



# Amtliche und Privatanzeigen. Beschälstation Herrenberg.

Auf der hiesigen Station werden vom 27. Februar bis 18. Juni d. J. die K. Landbeschäler

- 1) Korso, dunkelbraun,
- 2) Kalmuck, hellbraun.

Das Deckgeld beträgt 6 M. für Ausländer 8 M., welche beim ersten Vorfahren der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind, falls kein Freibeckschein vorgelegt werden kann.



Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 ¢

Probieren wird präzise zu den nachstehenden Stunden:

**Im Februar und März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 5 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.**

Nach dem Probieren darf kein Pferd mehr angenommen werden. An Sonn- und Festtagen wird nicht beschält.

Herrenberg, den 24. Februar 1905.

K. Beschälauufsichtsamt.

## Gechingen.

### Brennholz- und Stangen-Verkauf

aus dem Gemeindefeld Abt. Lindenbusch, Thorweg, Kohlplatte u. Buchwald

am Montag u. Dienstag, den 6. u. 7. März d. J.

- 465 Nm. buchenes Scheiterholz,
- 184 " tannenes
- 19 " eichenes
- 57 " buchenes und alpenes Derbstangen,
- 9150 St. tannenes und buchenes Wellen.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Gemeinderat.



## Münchlingen.

### Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 15. März d. J., von vormittags 10 Uhr an, in der Gastwirtschaft z. „Däsen“ hier, kommen aus sämtl. Gemeindefeldungen mit Rabatt oder Vorfrist zum Verkauf:

- 1336 Säg- und Bauflämme, zum Teil schöne Fichten.
- 124 Stück Bauholz V. Klasse.
- 12 Büchle und 4 Eiche.

Auszüge wollen rechtzeitig bestellt werden. Den 27. Februar 1905.

Schultheiß Gann.



## Neuenbürg.

### Die Lieferung von 49 Cbm. blauem Muschelkalk

zur Unterhaltung der Straße von Liebenzell nach Schömberg wird am nächsten

**Dienstag, den 7. März d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr,** auf dem Rathaus in Liebenzell im öffentlichen Absteig vergeben. Den 28. Februar 1905.

Oberamtsplege.  
Kähler.

## 1000 Mark

zu 4% hat gegen vorgeschriebene Sicherheit auszuliehen die

Kirchenpflege Neuweiler.

## Gechingen.

Der in Nr. 33 d. Bl. angegebene Verkauf einer Kuh wird

### zurückgenommen.

Berichtsbollzieher  
Schumacher.

## Gaben

für hiesige bedürftige Konfirmanden nehmen mit herzl. Dank entgegen

Frau Dehan Koos.  
Frau Stadtpfarrer Schmid.

### Gustav-Adolf-Frauen-Verein

nächsten Freitag, den 3. März, nachmittags 2 Uhr, im Delanaushaus.

### Thomasmehl

ist eingetroffen.

E. Georgii.

Auf 1. März und 1. April d. J. sind je

## 10000 M.

gegen gute hypoth. Sicherheit an pünktliche Zinszahler in einem oder mehreren Posten auszuleihen durch  
Herrn A. Klauer Standenmeyer.

### Stockfische

frischgewässert, empfiehlt fortwährend  
Friedr. Kohler.



Auf Freitag empfiehlt  
frische Schellfische  
Erh. Kern.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter und Urohmutter

Kath. Kaschold Wwe.  
geb. Schuster

zu teil wurden, für die trostreichen Worte des Herrn Dehan Koos, sowie den Hh. Ehrenträgern sagen herzlichen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.



## Gesangbücher

in großer Auswahl empfiehlt billigt

C. Bub, Buchbinder.

## Calwer Niederkranz.

Samstag, den 4. März, abends 7 1/2 Uhr,

### Fastnachtskränzchen

mit Theater- und humoristischen Aufführungen im Badischen Hof.

Nichtmitglieder haben gegen ein Eintrittsgeld von 2 M. Zutritt.

Sämtliche Masken — Mitglieder wie Nichtmitglieder — müssen Eintrittskarten lösen und solche auf Verlangen beim Eintritt in den Saal vorzeigen.

Karten sind bei den Herren Friseur Sammann und Friseur Schneider zu haben.

Der Ausschuss.



## Concordia Calw.

Unser diesjähriges

### Fastnachtskränzchen

mit komischen Aufführungen

findet am Samstag, den 4. ds. Mts., von abends 6 Uhr 61 Minuten an, im Dreiß'schen Saale statt.

Die verehel. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen sind freundlichst eingeladen.

Maskierte Mitglieder bitten wir ihre Mitgliedskarten am Saaleingang vorzuzeigen.

Eintritt für Nichtmitglieder 2 M.

Der Ausschuss.



## Empfehlung.

Den Herren Schreiner-, Glaser- und Zimmermeistern halten wir unser Hobelwerk bei mäßiger Berechnung zur gefl. Benützung bei pünktlicher Bedienung durch sachverständige Leute empfohlen

Pforzheim-Calwer Sädmühle G. m. b. H.

H. Mayer.

## Waldpflanzen,

namentlich schöne verschulte Kottannen und Fichten, sowie alle anderen Nadel- und Laubholzpflanzen

empfehlen die Forstbauerschule und Samenhandlung von

Ch. Geigle in Nagold.



## Emallschilder

schnellste Lieferung  
zu billigsten Preisen.



Liebenzell.

Ueber das neue Einkommenssteuergesetz  
wird am Sonntag, den 5. März d. J., nachm. 1/4 Uhr, im großen Saale des Gasthofs 1. Adler hier Herr Finanzassessor Hochstetter vom R. Finanzministerium in Stuttgart einen

### populären Vortrag

halten, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.  
Namens des nationalen Volksvereins  
der Vorstand: W. Defer.

### Zu Confirmationsgeschenken

geeignete **Neuheiten** in

**Papier-, Leder- u. Galanterie-Waren**  
empfehlen in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

**Friedrich Häussler,**  
Buch- u. Papierhandlung.

Als gegenwärtig besonders günstige

### Kapital-Anlage

empfehle ich:

3 1/2 %ige **unverlosbare** frühestens auf **1914** kündbare Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank à 98  
4 %ige **unverlosbare** frühestens auf **1912** kündbare Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank à 103 freibleibend.

**Emil Georgii.**

### Der Verlosung

3 1/2 %o **Württ. Staats-Obligationen**

sind unterworfen: sämtl. Litern mit Ausnahme Lit. L M N O.  
Die Versicherung gegen die am 6 März stattfindende Verlosung übernimmt  
**E. Georgii.**

Samstag, den 4. März, halte ich



### Metzelsuppe

und lade hierzu freundlichst ein

**C. Schöning z. Hirsch.**

Altburg.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Dienstag, den 7. März 1905, stattfindenden**

### Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum Hirsch hier freundlichst einzuladen.  
**Matthäus Weil, Schuhmachermeister hier.**  
**Barbara Pfrommer von Alzenberg.**  
Kirchgang 1/2 12 Uhr.  
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Schöner gesunder

### Dinkel, Kernen und Landweizen

wird fortwährend zu Tagespreisen gegen Cassa gekauft.  
**Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.**  
S. Mayer.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kollff in Calw.

Zur **Verficherung** gegen Kursverlust bei der am 6. März stattfindenden

### Verlosung von 3 1/2 %o Württbg. Staatsobligationen

Lit. F G H J K  
" P Q R S T U V W  
" EE FF GG HH

empfehlen sich unter Zusage billiger Berechnung

**Creditbank für Landwirtschaft u. Gewerbe, Calw,**  
eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.



Auf Freitag empfiehlt

### Schellfische

**C. F. Grünenmai jr.,**  
Calw, Telefon 76.

### Zahn-Atelier

**Josefine Kaltenbach**  
**Neubulach.**

Für nur gediegenste Ausführung  
sowohl operativ wie technisch garantiert langjährige Erfahrung in eigener ausgeübter Praxis in  
Stuttgart und Straßburg.

Lederne

### Gamaschen

bei

**Chr. Zahn.**

### PALMIN

reines Pflanzenfett, fein wie Butter,  
frisch eingetroffen bei  
**Carl Schnauffer.**

### Zu vermieten

auf **1. April** sommerliche Wohnung mit 3 Zimmern und allem Zubehör.  
Desgl. auf **1. Juli** Wohnung mit 4-5 Zimmern, je mit Gartenteil.  
**Fran W. Krauß,**  
Leuchtelweg.

Gut möbliertes

### Zimmer

auf **1. April** zu vermieten.  
Näheres Leuchtelweg 618'.

### Zu verkaufen:

9 Stämme Kirsch-, Apfel- und Birnbaum, sowie 1 starkes Handpflüschwägelchen und 1 Brückenwaage mit  
**Gewicht**

bei

**Eberle, Neubulach.**

Ca. 50 Zentner gut eingebrachtes  
**Heu**

hat zu verkaufen

**Joh. Buchmann, Glaser,**  
Leinach.

### Ein Pferddeknecht,

der auch mit dem Langholzfuhrwerk vertraut ist, kann sofort eintreten.  
Zu erst. bei der Red. ds. Bl.

**Holzbronn, Oberamt Calw.**

### Verakkordierung von Hochbauarbeiten.

Die beim Wiederaufbau eines Wohnhauses und einer besonderen Scheuer vorkommenden Maurer- und Zimmerarbeiten, die Anfertigung der Treppen, die Gipser-, Schiefer-, Glaser-, Schlosser- und Tischlerarbeiten verarbe im Wege schriftlicher Submission.

Pläne, Kostenanschlag, Akkord- und Terminbestimmungen liegen bei mir zur Einsicht auf und wollen mir gefl. Offerte bis längstens

**Montag, den 6. März d. J.,**  
**nachmittags 1 Uhr,**  
kostenfrei gestellt werden.  
Den 1. März 1905.  
**Johann Wagner, Bauer.**

Gesucht wird ein zuverlässiges  
**Laufmädchen oder eine**  
**Lauffrau.**

Zu erfragen auf der Red. ds. Bl.

Jüngerer fleißiges

### Mädchen

wird auf **1. April** gesucht. Zu erfragen bei der Expedition ds. Bl.

Ein anständiges, fleißiges

### Mädchen,

das schon gedient hat, findet auf **1. April** Stelle bei  
**Frau Scheffinger,**  
Branerei.

### Gesucht

wird ein **Mädchen**, welches kochen und alle Hausarbeiten selbständig besorgen kann auf **1. April** von Fräulein **Gesse, Calw.**

### Palästina-Wein

unübertroff. Dessert- u. Krankenweine  
in Flaschen von **1. - bis 1.80** bei  
**C. F. Grünenmai jr.,**  
Calw, Telefon 76.

### Eine Hobelbank

wird zu kaufen gesucht.  
**Bäckermühle Calw.**  
S. Mayer.

Kentheim.

Der Unterzeichnete setzt eine mit dem dritten Kalb 24 Wochen trüchtige gute

### Milch- und Färbekuh

zum Verkauf aus.  
**Joh. Traub.**

Schmieh.

### Eine hochtrüchtige Kalbin

(Selbsched) setzt dem Verkauf aus  
**Johannes Rentzler.**

